

FRAUEN BAUEN MÜNCHEN

Projekte und Biographien Münchner Architektinnen des 20. Jahrhunderts



© Jürgen + Marita Adam, Werner-Heisenberg-Haus, 1989 Foto: Alicia Hergardt

Wahlfach Bachelor 6 ECTS
Wintersemester 2023/24

LSA+LEK

Lehrstuhl für Städtische Architektur
Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren



Doris + Ralph Thut, Wohnanlage Seitenbachweg, Salzburg, 1990, Foto: Sophie Pichler

Prolog

„Überall arbeitete ich als Architektin, wenn ich nicht zwischendurch, um Geld zu verdienen, Kellnern oder irgendetwas anderes tun musste.“¹

Dieses Zitat der Architektin Karola Bloch (1905-1994) zeigt sinnbildlich die schwierigen Bedingungen unter denen Sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als eine der ersten Architektinnen gewirkt hat. Bereits im Jahr 1905 wurden Frauen an der TU München zum Studium zugelassen, doch bis in unsere Zeit bilden Werke von Architektinnen einen blinden Fleck in der Stadtgeschichtsschreibung- Welche Bauwerke in der „zweiten Reihe“ der Stadt München gehen auf diese Frauen zurück?

Bis heute wird oftmals schlicht angenommen, dass es bis in das späte 20. Jahrhundert keine praktizierenden Architektinnen gegeben habe. Immer noch ist nur wenig Information über diese Pionierinnen vorhanden, ihre Spur verläuft sich, das Werk von später praktizierenden Architektinnen ist oftmals kaum publiziert und das Material höchstens analog vorhanden.

Archive haben sich zum Teil nicht ausreichend für die Arbeit von Architektinnen interessiert, oft passierte das, weil die Architektinnen „nur“ Büopartnerinnen oder -beteiligte waren. Demnach ging das Wissen von der Autorschaft von Architektinnen unwiederbringlich verloren. Auch heutzutage spiegelt sich das in der geringen Anzahl an Büros, die von Frauen geführt wurden, in den Sammlungen wider. Zudem gibt das lange dominante Format der Monografie in der Architekturschreibung

– passend um einen heroischen Architekten“genius“ zu feiern – wenig Offenheit, um die Arbeit weiterer Personen, Mitwirkender oder Partnerinnen abzubilden.² So ist es in der Lehre an Architekturschulen immer noch möglich, dass Student*innen ein Studium absolvieren, ohne jemals die Namen von Frauen gehört zu haben, die vor 1990 in der Architektur tätig waren.

Ziel des Seminars ist es das Leben und Werk herausragender Münchner Architektinnen sichtbar zu machen und in die Stadtgeschichtsschreibung einzufügen, um diese blinden Flecken zu tilgen und dem Vergessen der Bauten wie Architektinnen entgegenzuwirken.

Das Projekt findet als interdisziplinäres Seminar zusammen mit Doris Hallama vom Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design, sowie Anna Jacob vom Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren statt.

Vorbereitung Webseite + Ausstellung SoS24

Im Anschluss an das Seminar werden die analysierten Bauten über eine Webseite öffentlich gemacht und so für Interessierte zugänglich sein. Den Launch der Webseite werden im Sommersemester 2024 eine Ausstellung mit einer Auftaktveranstaltung, sowie öffentliche Stadtrundgänge begleiten.

Parallel wird daher im Seminar „Frauen Bauen München - Ausstellung“ am Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren, ein kuratorisches Konzept für die Ausstellung, sowie die Umsetzung des Ausstellungsmobiliars in 1:1 erarbeitet.

1 Karola Bloch, *Meine Arbeit als Architektin*, in: Anne Frommann, W. Schröter (Hg.), *Ich gehe zu jenen, die mich brauchen*, zum 85. Geburtstag von Karola Bloch, Mössingen-Talheim 1991, S.137

2 Vgl. Despina Stratigakos, „Unforgetting Women Architects: From the Pritzker to Wikipedia,” *Places Journal*, April 2016. Accessed 13 Feb 2023. <https://doi.org/10.22269/130603>



Rudi + Roswitha Then Berg, Wohnanlage Kunigundenstraße, München, 1972, Foto: Zora Syren

Aufgabe

Über die Zusammenschau ausgewählter Bauten von Münchner Architektinnen aus den Jahren 1900 - 2000, sowie über das Recherchieren und Referieren wollen wir uns die Geschichte und die architektonischen Konzepte der Bauten erarbeiten.

Untersucht werden ca. 15 ausgewählte Projekte. Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit mit folgenden Bausteinen:

- Zusammenfassung über Idee, Konstruktion, Geschichte des Gebäudes bzw. der Architektinnen, Anekdoten etc.
- Zeichnerische Aufarbeitung der Pläne
- Photographische Dokumentation
- Herausarbeiten eines Details

Rahmen und Organisation

Einzelarbeit

Das Projekt wird selbständig bearbeitet. Eine vollständige Leistungserbringung und die Teilnahme sowohl an den Besprechungen als auch an der Schlusskritik und den Seminarterminen wird vorausgesetzt. Die Arbeit wird über drei kurze Besprechungen, sowie Exkursionen betreut. Eine eigenständige, strukturierte Bearbeitung wird daher vorausgesetzt.

Datenaustausch

Planmaterial und Datenaustausch via moodle. Über moodle stellen wir Material zur Verfügung und bieten gleichzeitig eine Austauschplattform für das erarbeitete Material und die Schlussabgabe.

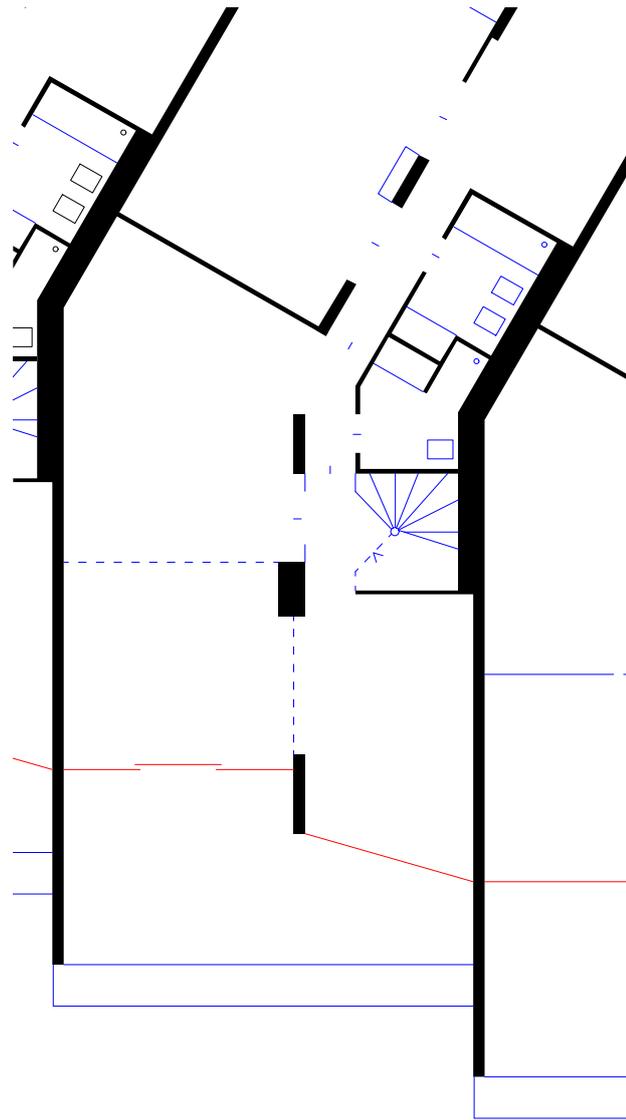
Plandokumentation



10m



Beispiel LSA



Termine

Montag 6.11.2023 16 Uhr Raum 3120 LSA
Kick-Off Verteilung Referenzen

Montag 11.12.2023 14 Uhr Raum 3120 LSA
Besprechung

Montag 15.01.2024 14 Uhr Raum 3120 LSA
Besprechung

Montag 12.02.2024 14 Uhr Raum 3120 LSA
PIN UP

Montag 19.02.2024 14 Uhr
finale Abgabe digital

Die oben genannten Termine, sind Pflichttermine.
Eine vollständige Leistungserbringung und die
Teilnahme an den Besprechungen werden voraus-
gesetzt.

Abgabeleistungen

REFERENZ

Indesign Booklet pro Architektin mit Links und Quellenangaben, Layout entsprechend der INDD-Datei „Broschüre Masterlayout“, steht zum Download bereit

- Zusammenfassung Lebenslauf
- ggf. Zusammenhang der verschiedenen Architekt*innen etc.
- Beschreibung Idee, Konstruktion, Geschichte des Gebäudes bzw. der Architektinnen, Anekdoten etc. in Textform
- Zeichnerische Aufarbeitung der Bestandspläne
- eigene Photographische Dokumentation
- Herausarbeiten eines spezifischen Details
- Originalfotos
- Kontaktliste

Die Beiträge sind als verpackte InDesignpakete abzugeben.

Zeichnungen als Illustratordateien in InDesign einfügen.

Die Vorlage „Zeichentechnik“ steht zum Download bereit und ist einzuhalten!

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1- 3 Fotos entstanden im Seminar „Frauen Bauen München im Sommersemester 2023